

Donnerstag, 23. Februar 2006

7.50 Uhr Morgenandacht mit Meditation

8.15 Uhr Frühstück

## V. Gelebte Leere

9.00 Uhr **Nihilismus als Lebenskunst**  
Eine Destruktion von Sinn und Welt

Dr. Rüdiger Schmidt-Grépály,  
Leiter des Kollegs Friedrich Nietzsche in Weimar

9.45 Uhr **Nicht-Ich**  
Die Leere in der buddhistischen Tradition

Dr. Stefan Bauberger SJ,  
Dozent für Naturphilosophie, Wissenschaftstheorie  
und Fragen des Buddhismus an der Hochschule für  
Philosophie SJ, München

11.00 Uhr Diskussion

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Abschluss

Organisation und Moderation:  
Annette Reus

## Die Ferienakademie

ist ein spezifisches Angebot der Jungen Akademie für Studierende aller Fachrichtungen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr. Sie schafft über das universitäre Angebot hinaus Raum für den vertieften interdisziplinären Zugang zu einem ausgewählten Thema. Neben der inhaltlichen Diskussion liegt ein Hauptakzent auf der Arbeit in erfahrungsbezogenen Workshops und persönlichem Austausch.



ISO 9001: 2000  
Geprüftes  
Qualitätsmanagement

## Anmeldung

Wir bitten um verbindliche Anmeldung auf beiliegender Karte, per Fax oder online.

Die Teilnahme an der Ferienakademie ist nur für die Dauer der gesamten Veranstaltung möglich.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Es empfiehlt sich daher eine rechtzeitige Anmeldung. Anmeldeschluss ist Dienstag, der 14. Februar 2006.

Die Anmeldung gilt als angenommen, wenn unsererseits keine Absage erteilt wird. Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir um eine entsprechende Nachricht.

Preise pro Person:

Gesamtarrangement  
(Teilnahme, alle Mahlzeiten  
und Übernachtungen) € 140,-

Nur Teilnahme und Mahlzeiten  
(ohne Übernachtungen) € 65,-

Diese Veranstaltung der Jungen Akademie wird wesentlich durch den Verein der "Freunde und Gönner der Katholischen Akademie in Bayern e.V." subventioniert.

## Literatur

Mit der Anmeldebestätigung erhalten die Teilnehmer eine Literaturliste.

## Adresse

Katholische Akademie in Bayern  
Mandlstraße 23, 80802 München  
Postfach 40 10 08, 80710 München  
Telefon 089/38 10 20, Fax 089/38 10 21 03  
E-mail: [info@kath-akademie-bayern.de](mailto:info@kath-akademie-bayern.de)  
Internet: [www.kath-akademie-bayern.de/junge-akademie](http://www.kath-akademie-bayern.de/junge-akademie)

## Junge Akademie

Die Junge Akademie ist ein Referat innerhalb der Katholischen Akademie in Bayern. Ihre Zielsetzung ist es, jungen Erwachsenen bis 35 Jahre – über den schulischen, universitären und beruflichen Alltag hinaus – ein offenes Forum der Auseinandersetzung und des Dialogs zu schaffen, das Fragen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Gesellschaft und Kirche aufgreift. So soll ein Denk- und Freiraum entstehen, der im Prozess der Reflexion stets auch den Bezug zu den Lebens- und Erfahrungswelten der Teilnehmer herstellt. Die Junge Akademie wendet sich insbesondere an interessierte junge Leute, die sich der intellektuellen Herausforderung des christlichen Glaubens stellen wollen.

Weitere Informationen über die Arbeit der Jungen Akademie bei Annette Reus:  
[junge-akademie@kath-akademie-bayern.de](mailto:junge-akademie@kath-akademie-bayern.de)

## Leitung der Akademie

Dr. Florian Schuller, Akademiedirektor

## Wissenschaftliche Mitarbeiter der Akademie

Gerhard Eberts MSF, Stephan Höpfinger, Dr. Armin Riedel, Annette Reus, Dr. Pierre Scherer, Roland Weeger, Michael Zachmeier



# Junge Akademie

Katholische Akademie  
in Bayern



## Die Leere. Berührungen mit dem Nichts

München

Ferienakademie

Montag, 20. Februar  
bis Donnerstag, 23. Februar 2006  
Kardinal Wendel Haus  
Mandlstraße 23

“Es gibt nichts.” (Gorgias, 4. Jh. v. Chr.)  
 “Sicher ist, dass nichts sicher ist. Selbst das nicht.”  
 (Joachim Ringelnatz, 20. Jh. n. Chr.)

Was ist das Nichts? Oder einmal ganz pragmatisch gefragt: Was macht eigentlich so ein Nichts? Negiert es, nihilisiert, nichtet, leugnet, verbirgt sich, ängstigt es, macht schwindelig, zerstört? Ist es vor allem Sein, eine existentielle Erfahrung, Grund schöpferischer Freiheit? Ist es schwarz, schweigt es, langweilt es sich gar? Ist das Nichts notwendiger Bestandteil unserer Welt oder im Grunde selbst nichtig, überflüssig, eine sinn-lose Annahme?

In der Philosophie steht der Ausdruck “Nichts” gemeinhin für die Verneinung alles Seienden. Demnach ist Nichts das, was nicht ist – also ist das Nichts nicht, gibt es kein Nichts. Worüber reden wir dann aber eigentlich? Es scheint für das Nichts wesentlich, dass man es sich weder vernünftig vorstellen, noch über es sprechen kann. Dennoch findet man den Begriff nicht nur als abstraktes Konzept metaphysischer Gedankenspiele oder in mystischen Erfahrungen, sondern – zumindest als kleingeschriebenes “nichts” – fest in unserer Alltagssprache verankert. Und auch in den Naturwissenschaften oder Künsten begegnet es uns, sei es beim Rätselraten über den Inhalt Schwarzer Löcher oder als Topos poetischer Grenzreden.

Was wiederum unterscheidet das Nichts, das bei genauem Hinsehen entweder gar nicht sein kann oder sich zumindest bei Annäherung durch das Denken oder gar durch Messinstrumente sogleich entzieht, von der Leere? Letztere ist uns als lästiges Alltagsphänomen wohl bereits vertrauter. Ließe sich das Nichts vielleicht als die radikal-theoretische Übertreibung der praktisch erfahrbaren Leere beschreiben?

Ziel dieser Ferienakademie soll es sein, über die Auseinandersetzung mit der Leere Ahnungen des Nichts zu bekommen und sich dem “horror vacui” sowohl interdisziplinär – in Referaten, Diskussionen, Streitgesprächen und Exkursionen – wie auch in einer Vielzahl von praktischen Workshops und Einzelexperimenten anzunähern. Worüber man nicht sprechen kann, darüber soll man bekanntlich schweigen – auch dieser thematische Zugang darf also nicht fehlen.

13.00 Uhr	Begrüßung	Montag, 20. Februar 2006	7.50 Uhr	Morgenandacht mit Meditation	Dienstag, 21. Februar 2006
15.00 Uhr	<b>I. Standortbestimmung: Erste Berührungen mit dem Nichts</b>		8.15 Uhr	Frühstück	Mittwoch, 22. Februar 2006
16.30 Uhr	<b>Verlassene Orte</b> Präsentation von Photographien und Gespräch mit Laurenz Berges, Photograph, Düsseldorf		9.00 Uhr	<b>III. “Im Anfang war ... nichts?” oder: Leer-Räume zwischen Theologie und Physik</b>	7.50 Uhr Morgenandacht mit Meditation 8.15 Uhr Frühstück
18.00 Uhr	<b>Etwas und Nichts</b> Eine philosophische Einführung Prof. Dr. Uwe Meixner, Professor für Geschichte der Philosophie am Philosophischen Institut der Universität des Saarlandes		9.00 Uhr	<b>Das Nichts als Grenzbegriff?</b> Gottesrede an der Grenze des (Un)aussagbaren Prof. Dr. Magnus Striet, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Freiburg	9.00 Uhr Morgenandacht mit Meditation 9.45 Uhr Frühstück
20.00 Uhr	<b>II. Creatio ex nihilo oder: “Die Praxis der Leere”</b>		10.00 Uhr	Arbeitsgruppen	<b>IV. Die Ästhetik der Leere</b>
	<b>Workshops</b>		11.15 Uhr	Diskussion	<b>“Das Nichts in der Mandel” (Paul Celan)</b> Poesie an der Grenze des Sagbaren Prof. Dr. Georg Langenhorst, Professor für Didaktik des katholischen Religionsunterrichts an der Universität Erlangen-Nürnberg
	<b>1. Reduktion und Opulenz</b> Das weiße Blatt – Gefäß ohne Inhalt – Raum ohne Möbel – oder: Kann man Leere modellieren, gießen, photographieren? Künstlerisches Arbeiten mit Luka Fineisen, freie Künstlerin, Düsseldorf		12.30 Uhr	Mittagessen	<b>Nicht Nichts</b> Zum Verhältnis von Leere und Differenz in der modernen Kunst Prof. Dr. Elke Bippus, Professorin für Kunstwissenschaft an der Hochschule für Künste, Bremen
	<b>2. Lausch-Werkstatt</b> Situative Musik und musikalisch-szenische Übungen mit Herwig von Kieseritzky, Musikerzieher, Berlin, und Prof. Fridhelm Klein, Professor an der Akademie der Bildenden Künste München		15.00 Uhr	<b>Exkursion</b> in das Max-Planck-Institut für Physik (Werner-Heisenberg-Institut), München	11.00 Uhr Diskussion
	<b>3. Spiel ums Nichts</b> Improvisationstheater mit Karin Krug, Ensemblemitglied des fastfood-Theaters, München		16.00 Uhr	<b>Unmögliche Leere</b> Was Antimaterie, Quantenfluktuationen, Raumkrümmung und Schwarze Löcher im Dunkeln lassen Johannes Große und Robert Schmidt, Wissenschaftliche Mitarbeiter des Max-Planck- Instituts für Physik, München	12.30 Uhr Mittagessen
			17.00 Uhr	Besichtigung von Experimentieraufbauten	<b>“Die große Stille”:</b> Verschiedene individuelle “Experimente des Schweigens” – lautlose Erfahrungen, Sinnesübungen, Gedanken- spiele und Räume der inneren wie äußeren Leere
			19.00 Uhr	Diskussion mit den Referenten des Tages	<b>“Lies mich, Leser, ...”</b> Gespräch und Vernissage mit Andrea Faciu, Künstlerin, München
			20.00 Uhr	Abendessen	
			20.00 Uhr	<b>“Die Praxis der Leere”:</b> Workshops 1 – 3	20.00 Uhr Buffet, Feier mit Präsentation der Workshops